

Der Wert von Innovation

Eine Studie des IPF Institut für Pharmaökonomische Forschung

In Kürze

Innovation im Gesundheitssystem ist als Investition in die Zukunft zu sehen – und nicht nur als Kostenfaktor. Eine Studie des IPF Institut für Pharmaökonomische Forschung aus dem Mai 2025 zeigt anhand mehrerer Fallbeispiele, dass pharmazeutische Innovationen wie neue Medikamente oder Impfstoffe breiter sowie über mehrere Dimensionen hinweg wirken und somit auch umfassender zu bewerten sind. Innovative Therapien bieten einen großen gesellschaftlichen Mehrwert. Sie können das Leben von Betroffenen verlängern und in manchen Fällen sogar Krankheiten heilen. Zudem steigern sie die Produktivität und die Lebensqualität der Menschen und wirken sich positiv auf die gesamte österreichische Wirtschaft aus.

Vorweg

Die Gesundheit und die Wirtschaft eines Landes bedingen sich gegenseitig. Eine gesunde Bevölkerung trägt entscheidend zum Wohl eines Sozial- und Wirtschaftssystems bei. Gleichzeitig ist eine leistungsfähige Wirtschaft notwendig, um ein soziales Gesundheitssystem zu finanzieren und aufrechtzuerhalten. Österreich hat im Vergleich zu anderen Ländern Aufholbedarf, wenn es um die Förderung und den Erhalt von Gesundheit geht (OECD, „Healthy Life Years“ⁱ). Investitionen in präventive und therapeutische Innovationen sind Investitionen in Humankapital und von zentraler Bedeutung (vgl. WHO, 2019ⁱⁱ).

Die positiven Auswirkungen von Innovationen sind aber nicht immer sofort erkennbar; sie stellen sich meist mittel- bis langfristig ein. Deswegen ist es wichtig, Innovationen aus einer längerfristigen Ergebnis- und Outcome-Perspektive zu betrachten, anstatt aus einer zu kurzfristigen Kostenperspektive. Die vorliegende Studie wurde vom Institut für Pharmaökonomische Forschung (IPF) im Auftrag des Forums der forschenden pharmazeutischen Industrie (FOPI) entwickelt und zeigt auf, welche vielschichtigen Effekte Innovation bewirkt und wie relevant die Investition in diesen Bereich ist, um eine länger gesunde Bevölkerung in einem wirtschaftlich gesunden Österreich zu gewährleisten.

Ergebnisse

Die Studie zeigt klar: Innovative Therapien haben für verschiedene Bereiche einen hohen Wert.



Für Patient:innen – in Form von gewonnenen Lebensjahren und Lebensqualität (QALY)



Für das Gesundheitssystem – etwa durch reduzierten Therapiebedarf und effizienten Ressourceneinsatz bei Behandlungen



Für die Gesellschaft – durch den Erhalt der Produktivität und die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit



Für die Volkswirtschaft – weil Wertschöpfung und Arbeitsplätze geschaffen sowie klinische Forschung gefördert werden

Je nach Fallbeispiel sind die Effekte der Innovationen durchaus unterschiedlich stark ausgeprägt. Allen Beispielen gemeinsam ist aber: **Eine isolierte Betrachtung der Behandlungsausgaben wird dem gesamten Werte- und Nutzenspektrum von Innovationen niemals gerecht.**



Melanom

Mit einer Investition von zusätzlich **271 € pro Jahr und Patient:in** für eine adjuvante immunonkologische Therapie gewinnen Betroffene **rund 3,5 Lebensjahre** – in weitgehend guter Lebensqualität. Hier kommen vor allem auch makroökonomischen Effekte im Bereich Onkologie durch die klinische Forschung, Beschäftigung und Wertschöpfung zum Tragen.

271 €
pro Jahr **3,5**
Lebensjahre



Hämophilie

Mit einer neuartigen Therapie bei Hämophilie (Bluterkrankheit) können Ausgaben in Höhe von **fast 3 Mio. € pro Jahr** im österreichischen Gesundheitssystem und der Gesellschaft eingespart werden. Das entspricht 220.550 € pro Patient:in und wirkt sich insbesondere auf niedrigere Krankheitsausgaben aus.

fast **3 Mio. €**
Einsparungen



Gürtelrose (Herpes Zoster)

Bei einer Steigerung der Immunisierung um **10 Prozent** durch eine Impfung gegen Gürtelrose könnten für das Gesundheitssystem und die Gesellschaft **Einsparungen in Höhe von 56 Mio. €** erzielt werden.

10% höhere Immunisierung **56 Mio. €** Einsparungen



Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Eine innovative Behandlung von CED könnte **rund 50 Mio. €** Gesamtaufwendungen im Gesundheitssystem und für die österreichische Gesellschaft sparen – bezogen auf alle hier lebenden Patient:innen. Hinzu kommt die höhere Lebensqualität für die Betroffenen.

50 Mio. €
Einsparungen



Zur Studie

Gesellschaftlicher Wert
pharmazeutischer Innovationen
für Österreich

Sämtliche Details
und Referenzen
unter diesem Link.

Dr. Evelyn Walter, IPF Institut für
Pharmaökonomische Forschung
Wien, Österreich | 02. Mai 2025



Psychische Erkrankungen

Das hypothetische Szenario einer **10-prozentigen Reduktion** der Krankheitssymptome von Depression verdeutlicht das immense Wertpotenzial neuer, effizienter Behandlungsoptionen, insbesondere in Therapiebereichen mit dringendem Innovationsbedarf. Dies könnte zu Einsparungen im Gesundheitssystem und der Gesellschaft von bis zu **100 Mio. € pro Jahr** führen.

10% Reduktion **100 Mio. €** Einsparungen

Methode

Mithilfe einer systematischen Literaturrecherche (SLR) wurden Definitionen von Wert und Nutzen pharmazeutischer Innovationen gesammelt und kategorisiert. Basierend auf diesen Ergebnissen wurde eine Taxonomie entwickelt, wie die jeweiligen Wert- und Nutzendimensionen innerhalb bestimmter Therapiegebiete und darin enthaltener Innovationsbeispiele spezifiziert werden können. Diese Taxonomie wurde dann auf Innovationsfallbeispiele angewendet, um deren breites Werte- und Nutzenspektrum für Österreich aufzuzeigen. Die Fallbeispiele wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Breites Spektrum an Innovationsbeispielen
- Verfügbarkeit von publizierten Arbeiten
- Verfügbarkeit von Vorarbeiten
- Direkter Österreichbezug
- Konsensbasierte Auswahl

Für jede Fallstudie wurden relevante Daten zu klinischen Ergebnissen, gesundheitsökonomischen Modellen, patientenbezogenen Ergebnissen und gesellschaftlichen Auswirkungen aus verfügbaren Studien extrahiert. Diese Daten wurden anhand der entwickelten Taxonomie der Wert- und Nutzendimensionen kategorisiert und analysiert. Die Ergebnisse der Analyse wurden in einem einheitlichen Format zusammengefasst, um ein umfassendes Bild der Wert- und Nutzendimensionen der jeweiligen Innovationen zu erstellen.

Die Ergebnisse der Fallstudien beziehen sich auf die durchschnittlichen jährlichen undiskontierten Kosten pro Patient:innenjahr sowie die durchschnittlichen undiskontierten gewonnenen Lebensjahre und qualitätsadjustierten Lebensjahre (QALYs) im Rahmen einer Restlebenszeitbetrachtung der Innovation im Vergleich zu einer angemessenen Behandlungsalternative. Die ausgewiesenen Krankheitskosten beziehen sich auf durchschnittliche Jahreskosten der betroffenen Kohorte. Makroökonomische Effekte der Pharmawirtschaft sowie der Forschung und Entwicklung wurden im Rahmen einer Input-Output-Analyse unter Zuhilfenahme des erweiterten Leontief Modells ermittelt.

Zur Studie

Gesellschaftlicher Wert pharmazeutischer Innovationen für Österreich
Dr. Evelyn Walter, IPF Institut für Pharmaökonomische Forschung Wien
02. Mai 2025
Sämtliche Details und Referenzen unter diesem [Link](#).



ⁱ OECD/European Observatory on Health Systems and Policies (2023), Austria: Country Health Profile 2023, State of Health in the EU, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/0f110d90-en>.

siehe auch: https://jasmin.goeg.at/id/eprint/2847/2/Gesunde%20Lebensjahre%20in%20Österreich_fin.pdf

ⁱⁱ WHO Regional Office for Europe (2019) Economic and Social Impacts and Benefits of Health Systems. Online verfügbar:

<https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/329683/9789289053952-eng.pdf?sequence=1>

IMF policy paper. Fiscal policy and long-term growth. Washington (DC): International Monetary Fund; 2015. Online verfügbar: <https://www.imf.org/external/np/pp/eng/2015/042015.pdf>.

World Bank. 1993. World Development Report 1993: Investing in Health. © World Bank. <http://hdl.handle.net/10986/5976> License: CC BY 3.0 IGO, URL: <https://openknowledge.worldbank.org/entities/publication/cfc6265c-8fc7-51c8-b032-d718364ff139>